Das Vogel-Brot auch in Neuseeland erhältlich

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **22 (1965)**

Heft 9

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-969175

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

knarrt, gibt es Hilfe, denn regelmässige Auflagen von gequetschten Wallwurzeln und Wallwurzblättern die Nacht hindurch, wirken wunderbar. Im Winter, wenn keine frischen Pflanzen mehr zur Verfügung stehen, kann man sich ja immer noch mit dem Wallwurzprodukt Symphosan behelfen. — Herzkranke werden sich im Herbst rasch wohler fühlen, wenn sie Weissdornbeeren kauen, denn Crataegus, wie die Pflanze auf lateinisch heisst, stärkt die Herzmuskulatur besser als irgend eine andere, völlig harmlose Pflanze. Auch ein Stücklein Arnikawurzel, das man im Munde langsam zerkaut, wirkt herrlich aufs Herz, wie auf den Kreislauf.

Mit Kohlblätterauflagen hat bei uns die Anwendung der Frischpflanzen begonnen. Bei der Mannigfaltigkeit unserer Kräuterwelt brauchen wir es jedoch nicht beim Kohlblatt bewenden lassen. Das Anwendungsgebiet von Frischpflanzen ist unbegrenzt. Einzig Gifte wie Belladonna, grüner Germer, Helleborus oder Digitalis eignen sich nicht zur Frischpflanzenverwendung, denn diese müssen genau dosiert werden, um heilend wirken zu können.

Mit einer raschen Kräuterauflage bei einem Bienenstich, konnte ich mir einmal die Gunst feindseliger Indianer, die nichts Gutes gegen mich vorhatten, einholen. Wer weiss, ob mir damals meine Kräuterkenntnisse nicht durch meine Hilfsbereitschaft das Leben retteten ! Das Geschenk der Pflanzenwelt erfreut mich jedenfalls jedes Jahr von neuem, und es ist wohl nicht verwunderlich, dass es mir um meine verschiedenen stummen Pflanzenfreunde oft wohler ist als in Gesellschaft gewisser Menschen, denn Pflanzen haben mich noch nie enttäuscht.

Das Vogel-Brot auch in Neuseeland erhältlich

Wer viel reist, weiss, wie bedauerlich es oft in anderen Ländern, vor allem in anderen Kontinenten um das Brot bestellt ist. Kein Wunder, dass unsere Gäste aus Übersee oftmals den Wunsch äusserten, zu Hause auch ein solch gutes Brot wie bei uns geniessen zu können. Leider ist es nicht überall möglich, die geeigneten Leute zur Herstellung eines wirklich guten Vollkornbrotes zu finden.

In Australien ist das Vogel-Brot zur Freude vieler bereits verschiedentlich erhältlich, und es hat sich von dort aus auch den Weg nach Neuseeland gebahnt. Auch dort ist es sehr willkommen, was der Brief einer Schweizerin der dortigen Gesandtschaft wie folgt bestätigt.

«Betreffs dem Vogel-Brot kann ich Ihnen nur Gutes berichten. Schon in der ersten Woche, als wir von unserem Heimaturlaub zurückkamen, telephonierte mir eine Frau, um mich auf das Brot aufmerksam zu machen. Schnurstraks machte ich mich auf in die Stadt, um mir ein Brot zu erstehen. Es ist sehr gut und wird nun in drei Läden verkauft, soviel ich feststellen konnte. Ich mache alle Schweizer, die ich hier kenne, auf das Brot aufmerksam.»

Wenn man bedenkt, wie freudig unsere Schweizer in diesen Ländern ein gutes, schmackhaftes und zugleich vollwertiges Brot begrüssen, dann ist es wirklich beschämend, bei uns in Hotels und Gaststätten selbst bis hinauf in unsere Berge hören zu müssen: «Wir führen nur Weissbrot, das andere ist nicht beliebt.» Vielleicht könnte man eher sagen, nicht bekannt, denn wie sollten Fremde, die zu Hause nie ein rechtes Vollkornbrot zu sehen bekommen, dann bei uns nach Vollkornbrot Ausschau halten ? Wäre es nicht vernünftiger, es ihnen anzubieten, so wie dies im Speisewagen der SBB zur Mittagszeit geschieht, wo es als Beigabe zum Käsedessert erhältlich ist, statt es durch Weissbrot und Weggli ersetzen zu wollen.